

FeuerTrutz Brandschutzkongress 2022

Kongresszug 3 (Block B): Anlagentechnik

Mittwoch, 29. Juni | 14:30 Uhr:

Anschließbarkeit von Komponenten an eine BMZ: „Können“ vs. „Dürfen“

von Torsten Pfeifer

Im Prozess der Planung, Errichtung und dem Betrieb von Brandmeldeanlagen ergeben sich in Bezug auf Bauprodukte häufig die nachfolgenden Probleme:

1. Eine geplante Komponente ist kein Bauprodukt im Sinne der EU-BauPVO.
2. Für eine geplante Komponente werden die Grundanforderungen der VV TB (z.B. kein existierender harmonisierter Teil der EN 54)
3. Das Zusammenwirken von Komponenten mit der BMZ ist nicht nach EN 54-13 nachgewiesen.

Die ersten beiden Probleme werden in den Bauvorhaben gern ignoriert oder nicht als Problem erkannt, während das dritte Problem mit den Vokabeln „genormte Schnittstelle“, „potentialfreie und rückwirkungsfreie Anbindung“ gern aus der Problemzone diskutiert wird.

Ziel des Vortrages ist es, die Grundlagen der Komponenten einer BMA als Bauprodukte zu erläutern, Wege zum Bauprodukt und der möglichen Verwendung innerhalb einer BMA zu eröffnen und die Begriffe „kompatibel“ und „anschließbar“ aus der Systemnorm EN 54-13 zu erläutern.

Nicht alles was auf den ersten Blick funktional erscheint („Können“) stellt sich baurechtlich und normativ praktikabel („Dürfen“) heraus.

Montag, 29. Juni | 15:15 Uhr

Die neue DIN EN 50710 – Anforderungen an Ferndienste für Brandsicherheits- und Sicherheitsanlagen

von Bernd Giegerich

Mit der Norm wurde ein Rahmen gesetzt, der Herstellern und Errichtern Orientierung für die Ausgestaltung ihrer Dienstleistungen und die Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle gibt. Betreibern und Nutzern bietet die Norm die Gewähr, dass sie EU-weit ein Mindest-Dienstleistungsniveau erhalten.

Der Vortrag geht darauf ein, wie sich die Norm in die bestehende Normenlandschaft aus Produkt- und Anwendungsnormen einfügt. Das Anwendungsgebiet sowie der Aufbau der Norm und ihre wesentlichen Anforderungen werden dargestellt. Chancen und Risiken, die sich aus der Ausführung von Ferndiensten ergeben können, werden für die Phase des Betriebs von Anlagen und hier insbesondere für Instandhaltungsleistungen aufgezeigt. Nicht zuletzt werden für die verschiedenen Marktteilnehmer mögliche Handlungsfelder und Empfehlungen angesprochen.

Montag, 29. Juni | 15:45 Uhr

Die Brandfalldurchsage im Jahr 2022 – Anforderungen an wirksame und normgerechte Notfall-Sprachansagen

von Oliver Reimann

Spätestens seit der verpflichtenden Installation normgerechter Sprachalarmanlagen (SAA) in Bauvorhaben ist das Thema der zugehörigen Brandfall-Sprachdurchsage akut. Überraschenderweise aber wird zu übermittelnden Informationsinhalten, Handlungsanweisungen und der sprachlichen und sprecherischen Ausführung meist wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Sowohl Planer als auch Sicherheitsverantwortliche hegen oft die fälschliche Annahme, es gäbe so etwas wie eine „Standard-Ansage“. Genau das trifft allerdings nicht zu: die Ausführung einer BFD sollte vielmehr für jedes Projekt aufs Neue betrachtet werden.

Im Vortrag wird herausgestellt und mittels eindrucksvoller realer Audiobeispiele praktisch demonstriert, dass die Brandfalldurchsage der alles entscheidende zentrale Baustein einer SAA ist: ausschließlich zur Übertragung dieser einen Durchsage wird der gesamte lautsprechertechnische Aufwand betrieben. Es werden brandschutztechnische, psychologische, sprachliche, sprecherische und akustische Kriterien für wirksame Sprachanweisungen beleuchtet, die eine rasche und sichere Selbstrettung von Personen gewährleisten.

Montag, 29. Juni | 16:30 Uhr

Digitalisierung der Anlagentechnik: BMZ-Konnektivität und Remote Service

von Thomas Rhinow

Digitale Technologien verändern Gebäude grundlegend. Das Gebäude der Zukunft ist digital, vernetzt, nachhaltig und leistungsstark. Erfahren Sie mehr darüber, wie der digitale Wandel Ihre BMZ prägt und welche Möglichkeiten sich daraus ergeben.

Im gesamten Lifecycle einer BMZ entstehen Daten, die ohne Konnektivität nicht nutzbar sind. Um diese Daten nutzbar zu machen und daraus Mehrwerte bereitzustellen ist es unabdingbar, die BMZ mittels Remote Service aufzuschalten.

Datenvisualisierung, technisches Monitoring, Datenanalyse und intelligente Algorithmen geben völlig neue Einblicke in Ihre BMZ. Doch was geschieht mit den gesammelten Daten und den daraus gewonnenen Erkenntnissen? Diese können Ihnen helfen, Erweiterungen im Vorfeld effizienter zu planen, die Anlagenverfügbarkeit zu erhöhen, Prozesse effizienter zu steuern und Betriebsabläufe gezielt anzupassen. Die Anwendungsmöglichkeiten sind unendlich und können je nach Anforderung individuell und passend zu den jeweiligen Bedürfnissen weiterentwickelt werden, sodass sich der Betreiber einer BMZ vollkommen auf sein Kerngeschäft konzentrieren kann.